

Gutes tun und glücklich sein!

Dankeschön: 20 % Rabatt*



Danke, dass Sie sich für ein Tier aus dem Tierheim entschieden haben!

Sie haben sich für ein Tierheimtier entschieden? Diesen tollen Schritt belohnen wir mit **20 % Rabatt*** auf die **Erstausrüstung!** Zudem geben wir Ihnen kompetente Tipps zur Pflege, Ernährung und zur ersten Ausstattung Ihres neuen Mitbewohners:

- Snacks, Nass- und Trockennahrung
- Transportbox, Käfig oder Stall
- Halsband, Leine und Spielzeug
- Bettchen, Kratzbäume und vieles mehr

Gültig mit Tierheimzettel. Einlösung gegen Vorlage dieses Gutscheins im Fressnapf Weingarten und Fressnapf Wangen. Ausgenommen vom Rabatt sind Tiere, Zuchtlinien, Böcher, längerfristige Kooperationen, bereits reduzierte Waren und Geschenkartikel.

Fressnapf Weingarten, Argonnenstraße 9/2
88250 Weingarten, Tel. 0751 568 18 72

Fressnapf Wangen, Siemensstraße 6
88239 Wangen, Tel. 07522 79 79 09



Was Tiere lieben



TIERHEIM



Tierschutz blättle Nr: 144



Tierschutzverein Ravensburg-Weingarten u. Umgebung e.V.
Geschäftsstelle:
Tierheim 88276 Berg, Kernen 2
Tel: 0751-41778



August, September, Oktober 2020

Ein neues Prinzip für die Zahngesundheit



Kaustix, Lösung und Zahnpasta.



- potente Hemmung der Plaque
- Wirkstoff aus Medizinalrhabarber
- Schonung der Mundflora
- frischer Atem

www.denticur.de

Exklusiv in der Tierarztpraxis

Dechra Veterinary Products
Deutschland GmbH
88323 Aulendorf
www.dechra.de



Haben Sie mit Tieren Kummer,
wählen Sie die Tierschutznummer:

Telefon 0751/41778
Fax 0751/55 78 28 89
Web: www.tierheim-berg.de
E-Mail info@tierheim-berg.de



Dienstzeiten im Tierheim:

Besuchszeiten: Mo/Mi/Fr u. Sa
Von 15.00-17.30 Uhr

Arbeitszeiten: täglich
Von 7.30-17.30 Uhr
Sonn- u. Feiertag v. 7:30-12 Uhr



Bürozeiten täglich außer So.
Von 15 -17.30 Uhr

Besuche und Gespräche außerhalb dieser Zeiten
gerne nach Vereinbarung.

Unsere Kontodaten:

Kreissparkasse RV
IBAN: DE95 6505 0110 0048 0108 49
BIC: SOLADES1RVB

RAIBA BERG
IBAN: DE96 6506 2577 0101 0520 06
BIC: GENODES1RRV

PayPal: info@tierheim-berg.de

Gläubiger ID: DE18 ZZZ0 0000 4636 93

Wir sind als gemeinnützig anerkannt.

Impressum

Druck und Herausgeber:
Tierschutzverein Ravensburg-
Weingarten und Umgebung e.V.
Als gemeinnützig anerkannt.



Geschäftsstelle:
Tierheim 88276 Berg, Kernen 2

Redaktion: das Tierschutz- und Tierheim - Team

Das „Tierschutzblättle“ erscheint vierteljährlich. Unsere Mitglieder erhalten es per Post oder Boten. Es liegt aus in Verkehrsämtern, Gemeindeverwaltungen, Tierarztpraxen, Geschäften und im Tierheim.

Anzeigen werden dankend ausgeführt, denn unser „Blättle“ wird ausschließlich durch die Anzeigen finanziert.
Über Preise und Möglichkeiten informieren wir Sie gerne im Tierheimbüro (nachmittags) oder über das Tierheimtelefon.

TIERSCHUTZ – S T A M M T I S C H

Jeweils am 1. Mittwoch
im Monat um 19.30 Uhr
im Gasthof Hasen in Berg



Vorerst keine
Termine

Alle Tierfreunde sind willkommen

Wir möchten uns nett
unterhalten und gemütlich
beisammen sitzen.
Es können auch Problem-
fälle mit Tieren besprochen werden.



ABGABEPREISE

Hund	geimpft, tierärztlich untersucht und gechipt	175 €
Katze	geimpft, kastriert, tierärztlich untersucht und gechipt	85 €
Jungkatze	geimpft, unkastriert, tierärztlich untersucht	45 €
Kaninchen	männlich, kastriert	25 €
Meerschw.	männlich, kastriert	25 €
Kaninchen	weiblich, unkastriert	20 €
Meerschw.	weiblich, unkastriert	20 €
Chinchilla / Frettchen		20 €

PENSIONSPREISE

Hund	20 €	Katze	10 €
Chinchilla	6 €	Kaninchen	5 €

Andere Tiere bitte anfragen.

Preise verstehen sich pro Tag.

Alle Preise inklusive 19 % Mehrwertsteuer

(Stand: März 2013)

Liebe Mitglieder und Tierfreunde,

„Corona“ ist immer noch aktuell und in aller Munde, und es wird unser Leben wohl auch weiterhin begleiten und beeinflussen.

In dieser Zeit sind Haustiere gefragter denn je. Kurzarbeit, Homeoffice, keine oder eingeschränkte Schulstunden – nun denken viele, ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen müsse her, oftmals damit die Kinder beschäftigt sind. Besonders im Internet findet man jede Menge Angebote und Gesuche. Der illegale Welpen-Handel hat leider Hochkonjunktur. Der Deutsche Tierschutzbund rechnet mit einer Fund- und Abgabewellen in den Tierheimen, sobald die Corona-Maßnahmen gelockert bzw. aufgehoben werden. Denn dann passt der neue Hausbewohner eventuell nicht mehr in den normalen Tagesablauf. Auch in Corona-Zeiten sollte man daher gut darüber nachdenken, welche längerfristige Verantwortung man mit der Anschaffung eines Haustieres übernimmt. Tierheime und seriöse Züchter beraten Sie gern.

Nachdem sich Ihr Haustier an Ihre aktuell ganztägige Anwesenheit mit einer Extraportion an Zuwendung gewöhnt hat, muss es nach dem Beenden des Homeoffices eventuell neu lernen, wieder ohne Sie den Tag verbringen zu müssen. Es ist daher empfehlenswert, dies im Vorfeld vorbereitend neu zu trainieren.

Ich selbst bekam Ende Mai gefiederten Nachwuchs. Ein Rotschwänzchen hatte auf meinem Balkon gebrütet und nun hockten auf einmal fünf Jungvögel dort. Meine Katzen erhielten sofort Hausarrest. Zwei lange Tage dankten sie uns dies mit dem jämmerlichsten Katzen-Gejaule. Dann waren die süßen Kleinen mit ihrer Vogelmami vom Balkon verschwunden. Ich kann nur hoffen, dass sie auch allen Nachbarskatzen entkommen konnten.

Im Juni konnten die Welpen- und Junghundstunden wieder aufgenommen werden. Sie werden nun von Anne Weber geleitet. Bei Interesse melden Sie sich bitte in unserem Büro.

Hochsommerzeit ist Rasenmähezeit. Wie immer wieder festgestellt wurde, sind die ach so bequemen Rasenroboter eine Gefahr für viele Tiere im Gras. Nicht nur für Igel, denen hin und wieder ein Beinchen, die Nase oder der Rücken „abgemäht“ werden, auch Echsen, Jungvögel und Blindschleichen werden Opfer von Rasenrobotern. Ich mähe nach wie vor „auf die alte Tour“ und habe im Laufe der Jahre schon diverse Jungvögel, Ringelnattern und Blindschleichen sowie auch Eidechsen während des Mähvorganges retten können. Gerade auch Jungvögel sitzen tagsüber immer wieder mal gern im Gras und werden vom Rasenroboter natürlich nicht als Hindernis erkannt.



Am **8.8. ist Weltkatzentag**. Zu diesem Anlass starten wir einen ganz besonderen Spendenaufruf. Wir bitten Sie, anlässlich dieses Tages eine Spende in Höhe von **8,80 Euro** an uns zu tätigen. Diese Spende werden wir für Katzenkastrationen benutzen. Nach wie vor ist die Population von unversorgten Streuerkatzen sehr hoch. Dem Leiden dieser unschuldigen und vernachlässigten Tiere kann man nur durch Kastration und Betreuung an Futterstellen entgegenwirken. Bitte unterstützen Sie uns dabei.

Was wird uns der Sommer 2020 bringen? Neue Hitzerekorde oder einen ganz „normalen Sommer“? Auf jeden Fall müssen wir für unsere Vierbeiner vorsorgen. Ganz oben auf der Liste: **NIEMALS** einen Hund (auch bei gefühlten moderaten Temperaturen) im Auto zurücklassen – das gilt auch für Kinder. Man kann es nicht oft genug sagen, denn jedes Jahr gibt es immer wieder qualvoll in überhitzten Autos verstorbene Tiere und Kinder. Kühle und schattige Fleckchen im Haus (besonders bei Dachwohnungen) und im Garten machen heißes Wetter für Haustiere erträglicher. Ausreichend frische Wasserstellen, auch für die vielen Gartenbewohner wie Vögel, Igel, Eichhörnchen sowie Schmetterlinge und Insekten sind ebenfalls notwendig. Das Gassi-Gehen sollte in die kühlen Morgen- oder Abendstunden verlegt werden (immer Wasser für den Hund dabei haben). Heißer Asphalt kann zu Verbrennungen an den Pfoten führen. Auf Fahrradtouren oder anstrengende Spiele sollte verzichtet werden. Eine lange Empfehlungsliste, aber die Tiere werden es Ihnen danken.

Großveranstaltungen bleiben im Zuge der Corona-Pandemie auch weiterhin untersagt. Somit müssen unsere Tage der offenen Tür in diesem Jahr zu unserem großen Bedauern komplett entfallen. Wir schauen jedoch hoffnungsvoll auf das nächste Jahr ...

Wir freuen uns nun alle auf schöne, entspannte und möglichst von Corona unbelastete Sommertage.

Herzlichst
Ihre Martina Schweitzer

Vorsitzende des Tierschutzvereins Ravensburg-Weingarten u. Umgebung e.V.

Am 8.8. ist Weltkatzentag



Diesen Tag möchten wir für eine besondere Spendenaktion nutzen: Helfen Sie uns und den Katzen, indem Sie uns zum Weltkatzentag mit einer Spende von 8,80 Euro unterstützen.

In Deutschland gibt es immer noch viel zu viele Streunerkatzen, deren Leben ein täglicher Überlebenskampf ist. Ungewollt und ausgesetzt, als Welpen oder Senior – sich selbst überlassen. Unversorgt, ungeimpft, unkastriert, oft krank und hungrig, finden viele dann den Weg in unser Tierheim. Hier werden sie liebevoll aufgepäppelt und in ein Zuhause vermittelt, wo sie gewollt und geliebt sind. Dies gelingt allerdings nur, wenn die freilebenden Katzen sehr jung zu uns kommen und noch an den Menschen gewöhnt werden können. Die „Wilden“ werden dann kastriert, ärztlich behandelt und an versorgten Futterstellen wieder entlassen. Wie Sie wissen, versuchen wir seit vielen Jahren, die Anzahl dieser armen Kreaturen durch Kastrationsaktionen zu minimieren. Denn ein unkastriertes Katzenpaar mit zwei Würfen pro Jahr, aus denen jeweils drei Kätzchen überleben, produziert in zehn Jahren über **80 Millionen Nachkommen**.

Helfen Sie uns und den Streunerkatzen, indem Sie uns zum Weltkatzentag mit einer Spende in Höhe von **8,80 Euro** unterstützen. Alle Fellnasen haben unsere Hilfe verdient.

Wir sagen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Spendenkonto: Tierschutzverein Ravensburg-Weingarten u. Umgebung e.V., Kreissparkasse Ravensburg, IBAN: DE95 6505 0110 0048 0108 49, Stichwort: Weltkatzentag

Angenommen, ein Katzenpaar bekommt im Jahr zweimal Nachwuchs und aus jedem Wurf überleben 3 Kätzchen, dann ergibt das **In 10 Jahren über 80 Millionen Katzen!!!**



Die Straße ist grausam. Kastration ist harmlos.



Hallo liebes Tierheim Team

Lotti ist nun angekommen. Sie liebt es während des Fressens gestreichelt zu werden. Spielt auch sehr gerne mit allem möglichem Spielzeug. Sie fühlt sich rundherum zufrieden und glücklich.

Freigang hat sie jetzt auch. Ist immer in der Nähe vom Haus unterwegs. Sie hat einfach nur sehr lange bis sie jemanden vertraut. Aber wenn, dann voll und ganz.

Ich wünsche Ihnen Allen alles Gute und bleiben Sie gesund
Liebe Grüße von Lotti und Marion



Hallo Tierheim Berg,

am 25.04.2020 haben wir bei Euch unseren Freddy (ehemals Fritz) abgeholt. Nach 2 Tagen war Freddy schon sehr neugierig und hat sein neues zu Hause ausgiebig erkundet. Auch uns gegenüber war er sehr schnell zutraulich und kuschelbedürftig. Freddy ist ein kleiner verschmuster, neugieriger und aufgeweckter Kerl - der unseren Alltag sehr bereichert. Wir genießen jeden Tag mit ihm.

Seid 2 Tagen erkundet er jetzt auch schon den Garten und beobachtet die Vögel :)

Anbei haben wir für Euch ein paar Fotos, damit ihr seht wie wohl er sich fühlt.

Gerne möchten wir Euch auch nochmal sagen, das wir sehr überrascht waren, wie liebevoll ihr die Katzengehege angelegt habt.

Ihr seid ein wirklich tolles Tierheim mit sehr netten Mitarbeitern.

Macht weiter so :)

Liebe Grüße von Freddy



**Liebes Tierheim-Berg-Team,
liebe Frau Sturm,**

wir wollten uns noch einmal herzlich für die tolle Katze – bzw. den schönen Kater bedanken und Ihnen das Feedback geben, dass der Impfpass wohlbehalten bei uns angekommen ist.

Brando, ja der Name ist gesetzt, die Kinder wollten keinen anderen, ist ein echt liebes und vor allem neugieriges Tier, das uns sehr viel Freude macht. Er hat seine Katzenhöhle voll angenommen :-) und liebt Tüten und Kartons und muss immer gleich den Einkauf „kontrollieren“ □ ... und er hilft bei Home Schooling ... □

Unserer Zweitkatze Bianca, die auch ca. ein Jahr alt ist und 5 Tage nach ihm zu uns kam, lauert er gerne auf. Wahrscheinlich ist er, dadurch, dass er noch nicht raus darf, nicht ganz ausgelastet. :-) Aber „Bibi“ kann ihm Paroli bieten und es braucht wahrscheinlich einfach seine Zeit bis die beiden sich aneinander so richtig gewöhnt haben. Daher ist das Verhalten der Tiere in der aktuellen Situation wohl ganz normal und auch etwas dem Spieltrieb unserer zwei Jungkatzen geschuldet.

Und es gibt aber auch Momente, nicht nur beim Fressen, wo die beiden mit ca. 0,5 bis 1 m Abstand in aller Ruhe aneinander vorbeigehen oder sich zum Ruhen – mit Abstand – gemeinsam aufs Sofa legen.

Wir (und die Katzen) freuen uns schon auf Pfingsten, wenn wir gemeinsam die ersten Schritte nach draußen wagen werden.

Wir sind gespannt, wie sich die beiden dann machen und wie sich das Verhältnis entwickelt.

Liebe Grüße,
Familie B. aus Markdorf



Kleiner Schnitt mit Wirkung

Jährlich verenden Hunderttausende Tiere an Land sowie in Gewässern, weil sie sich in unserem Plastikmüll verheddert haben, sich dadurch nicht mehr bewegen können und ertrinken bzw. nicht mehr fliehen können und leichte Beute für Fressfeinde werden, die dann das Plastik mitverschlucken.

Ebenso oft kommt es vor, dass sich z. B. Plastikringe um den Tierkörper legen und nicht mehr abgestreift werden können. Schnäbel bleiben dadurch wie versiegelt und die Nahrungsaufnahme kann nicht mehr stattfinden, oder der Körper wächst weiter und der Plastikmüll wächst schmerzhaft in die Haut ein.

Sie erinnern sich vielleicht noch an das Bild der Meeresschildkröte, welches durch die Presse ging. Sie hatte sich, als Jungtier, in einem Plastikring verheddert. Als ihr Körper normal weiterwuchs, zwängte der Ring ihre Mitte ein und verwuchs mit dem Panzer. Dies muss ihr unsägliche Schmerzen bereitet haben.



Mit einem kleinen Schnitt nur können Sie helfen, manches Tierleid zu verhindern.

Bevor Sie Gummibänder oder Plastikringe von Flaschen oder Dosen etc. in den Müll werfen, diese einfach einmal durchschneiden. Dann kann sich kein noch so kleines Tier darin verfangen. Eine kleine Mühe, die eine große Wirkung hat und den Tieren hilft.



Die Würde des Menschen ist unantastbar

GG Art 1. (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. – So steht es seit 1949 im Grundgesetz.

Wie ist es jedoch um die Würde anderer Lebewesen bestellt? Zum Beispiel bei unseren Haustieren und ganz besonders bei unseren Nutztieren?

1972 entstand unser Tierschutzgesetz. Nach jahrelangem Ringen wurde 2002 dann endlich auch der Tierschutz im Grundgesetz verankert, in § 20a: Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung.

Damit wurde Tierschutz ein Staatsziel und somit auch eine Aufgabe des Staates.

2006 erfolgte dann eine Neuauflage des Tierschutzgesetzes (von 1972).

In §1 heißt es nach wie vor: Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen. **Ist der Billigpreis oder die Unrentabilität (z. B. Kükenschreddern, Ferkelüberproduktion) ein vernünftiger Grund??**

Verstöße gegen das Tierschutzgesetz können mit Bußgeldern bis zu 25.000 Euro, Freiheitsstrafen bis zu drei Jahren sowie Tierhalteverboten geahndet werden. Dies geschieht allerdings recht selten, oder das Urteil wird dann in zweiter Instanz wieder aufgehoben.

Tierschutz: Das Wort sagt ja schon aus, das etwas **schützenswert** ist und/oder geschützt werden muss. In der Realität sieht dies für die Tiere dennoch weiterhin düster aus. Mittlerweile weiß man, dass Tiere oft in sozialen Gruppen und in Familienverbänden leben. Manche erkennen sich selbst im Spiegel oder benutzen Werkzeuge und können sogar voraus planen. Sie empfinden Stress, Freude, Trauer, sogar Mitleid und vor allen Dingen auch **Schmerzen**. Der angeborene Nestbautrieb wird in der industriellen Haltung unterbunden und kann nicht ausgelebt werden.

1789 erklärte der dänische Philosoph und Pfarrer Laurids Smith: „Jedes lebendige Wesen, jedes Tier ist zunächst und unmittelbar seiner selbst wegen da, und um durch sein Dasein Glückseligkeit zu genießen.“ Er war überzeugt, dass Gott Mensch wie Tier mit dem **Recht auf Lebensglück** ausgestattet hat.

Wir Menschen halten uns für moralisch dem Tier überlegen. Sind wir dadurch aber nicht in der Pflicht? 1819 forderte der Stuttgarter Stadtpfarrer Christian Adam Dan im Namen der Tiere: „Macht unser meist kurzes, mühevolleres Leben erträglich und unseren Tod so leicht wie möglich.“

1821 schrieb er ein Grundlagenwerk zum Thema Tierschutz, das Buch „Wider die Tierquälerei“. **1837 gründete sein Freund Albert Knapp in Stuttgart den ersten deutschen Tierschutzverein.**

1933 wurde das erste (Reichs)Tierschutzgesetz geschrieben.

„Aus der Verantwortung des Menschen für das Tier zum Schutz dessen Leben und Wohlbefinden“ entstand

1972 das deutsche Tierschutzgesetz. Liest man die Paragraphen dieses Gesetzes, wird schnell deutlich, dass es sich eher um ein „Tiernutz“-Gesetz handelt. Hier werden vor allem die Haltung, Erläuterungen zu Tierversuchen und die Regelung von zulässigen Eingriffen festgeschrieben, z. B.: Eine Betäubung ist nicht erforderlich für das Kastrieren von unter zwei Monaten alten Rindern und Schweinen und von nicht geschlechtsreifen männlichen Ziegen, Schafen und Kaninchen. Schwänze abschneiden, Zähne schleifen, Schnäbel kürzen und das Enthornen von Kälbern – alles ist betäubungslos gestattet. Viele dieser Körperteile sind von Nervenplexen durchzogen, d.h. schmerzempfindlich. Die Tiere werden den schlechten Haltungsbedingungen **„angepasst“**. Können Sie sich vorstellen, monatelang nur einen Schritt vor- und zurückgehen zu können, ohne Möglichkeit, sich zu drehen? So verbringen viele Sauen bis zu sechs Monate eines Jahres – in einem Kastenstand mit z. Zt. den Maßen **200 x 65/70 cm**. Eine Sau erreicht eine Länge von bis zu 200 cm und ein Gewicht von 300 kg.



Hallo liebes Tierheim-Team,
Ich bin es, das Meerschweinchen Marin (jetzt Maxi) und das rechts auf dem Bild ist meine Partnerin Milly. Am Anfang haben wir uns nicht so gut verstanden, doch jetzt sind wir beste Freunde und kuscheln uns oft ganz nah zusammen und machen es uns gemütlich. Mir geht es hier super und genug zum Fressen haben wir auch immer. Wenn draußen schönes Wetter ist, dürfen wir immer ganz lange den Rasen abmähen und nebenher wird natürlich gespielt. Liebe Grüße von Maxi, Milly und unseren Besitzern Fam. H.



Hallo

Wie abgemacht schicke ich Ihnen ein Bild von unserem neuem Hasen den wir bei Ihnen am Freitag abgeholt haben...

Wir hatten Anfangs bedenken das sie sich vielleicht nicht ausstehen könnten aber wie man sieht verstehen die Zwei sich richtig gut nach so kurzer Zeit.

Melody hat ihn sehr gut angenommen und er mag sie wohl auch schon.

Da sie ja den Namen in Verbindung mit ihrer Schwester Arielle hat haben wir uns entschieden Brummbär von nun an Scuttle zu nennen. Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag und Danke für alles
LG Marco



Hallo meine lieben,

Wir sind nun knapp 1 Jah alt und sind putz munter quitschiedel unterwegs... Ihr habt uns Sascha und Paulchen gennant nun heißen wir Gizmo und Max (Max englisch) und fühlen uns wohl und heimelig da wir auch sehr oft raus auf den balkon dürfen und so richtig in der Wohnung toben können. (Max hat mittlerweile weiße Flecken.)

Ganz liebe grüße von uns und unserer Mama Nicole R.



Hallo Liebes Team vom Tierheim Berg.

Da ich beim letzten Telefonat erfahren habe, dass es eine Infozeitung für vermittelte Tiere gibt, sende ich Euch die Infos/ Bilder meiner beiden Schützlinge welche ich von Euch habe.

Monty haben wir 01.2020 zu uns geholt und auf Bodo umgetauft.

Ein sehr offener und vorwitziger Kerl. Anfangs gebückt und schlecht hoppelnd flitzt er nun ohne scheu und Gitterstäbe durch die Wohnung und lässt sich auch vom Bernersennenmix Hund nicht stören.

Eine Schmuspause mit dem Hund, scheint zwischendurch sogar willkommen.

Da staunt die Zwergkanninchen Dame nicht schlecht.

Stubenrein ist er nun auch schon. Dennoch wird der im Frühjahr sein Außenstall fest beziehen.

Die Rotwangen Schmuckschildkröte Pia hatte sich in einen Angelhacken verbissen und wurde von Euch fachgerecht aufgepebbelt.

Derzeit ist sie im Winterruhe und bezieht mit 4 Artgenossen im Frühjahr ihren 2300 l Pool .

Sie ist äusserst Menschbezogen. Kommt auf signalgebung auf einen zugeschwommen und lässt sich von Hand füttern. Ein echtes Vorbild für Ihre distanzierteren Kolleginnen.



Im Anhang noch Bilder □
Gruss Daniel W.

Durch Corona rückten die katastrophalen Arbeitsbedingungen in den Schlachthäusern in den Fokus der Öffentlichkeit. Das Augenmerk sollte hier aber auch den Tieren gelten, die in den letzten Minuten ihres Lebens dort zusätzlich und unnötig leiden. Eine tierschutzkonforme, leidfreie Schlachtung kann nicht in wenigen Sekunden durchgeführt werden. Wegen der Akkordarbeit kommen über 500.000 Schweine noch lebend ins Brühbad – werden **lebend gesiedet**, bis der Tod eintritt, und auch bei über 200.000 Rindern wirkt der Bolzenschuss nicht korrekt und bedeutet einen qualvollen Tod. Zeitdruck bei der Schlachtung ist die Ursache dafür. Für den „Entblutungsstich“ stehen meist nur drei Sekunden zur Verfügung. Obwohl verboten, werden immer wieder auch trächtige Säugetiere geschlachtet. Dies bedeutet für den Fötus einen minutenlangen Todeskampf. Meist werden die schlimmen Arbeitsbedingungen damit entschuldigt, dass die vom Konsumenten gewünschten niedrigen Fleischpreise sonst nicht gehalten werden können. Mensch wie Tier werden hier „**verheizt**“. Ein Leben, auch ein Tierleben, hat keinen Preis – es hat einen Wert. Darauf müssen wir uns wieder besinnen. Veränderungen sowie deren entsprechende Befolgung, Einhaltung und Kontrolle sind dringlich erforderlich.

150 Milliarden Tiere werden jährlich weltweit für den Konsum getötet. Circa ein Viertel der deutschen Fleischproduktion wandert in den Müll. Das kurze leidvolle Leben – für die Tonne. Bei etwa 61 Millionen Masthähnchen im Jahr sind dies immerhin **rund 15 Millionen Tiere**. Was sagt dies über unsere Gesellschaft aus? Wertschätzung für Lebewesen und Lebensmittel (in beiden steckt das Wort Leben) – ist sie uns abhandengekommen?

Lebewesen dürfen nicht zu Billigprodukten herabgewürdigt werden.

In Niedersachsen hat eine bekannte Geflügelschlachterei (die in den vergangenen Jahren schon des Öfteren Schlagzeilen gemacht hat) die Erhöhung der Schlachtzahlen beantragt. Somit sollen in Zukunft 435.000 anstelle von 270.000 Hühner **täglich** geschlachtet werden. 380.000 Tiere werden wohl genehmigt werden. Ein Acht-Stunden-Arbeitstag beinhaltet 28.800 Sekunden. In diesem Fall würden dann **pro Sekunde 13,2 Hühner** ihr Leben lassen. Tag für Tag.



Seit langem ist bekannt (in Studien an der Uni Kassel sowie dem Max Rubner Institut nachgewiesen), dass Tiere bei Angst, Stress, Schmerz und Panik die Hormone Adrenalin und Noradrenalin ausstoßen – die Stresshormone. Dieser Ausstoß speichert sich im Gewebe ab, was die Fleischqualität mindert. Nicht artgerechte Haltung, lange Transportwege (besonders ins Ausland), Akkord-Schlachtung sowie Misshandlungen und Vernachlässigung bedeutet für die Tiere ein Leben in Dauerstress/-schmerz und Angst.

Die größten Ställe in Deutschland beherbergen 34.000 Schweine bzw. 18.000 Rinder. Platzmangel, der wiederum die Verbreitung von Krankheiten begünstigt und erhöhte Antibiotikagaben erfordert, Bewegungsmangel, Langeweile, Fixierung, Ammoniakmief, der Augen und Atemwege reizt, sowie Kannibalismus sind an der Tagesordnung.

Die Ergebnisse der Studien sind eindeutig: Stresshormone mindern die Fleischqualität. Und es ist auch nicht so lange haltbar. Essen wir die Angst der Tiere mit?

Schonender Umgang mit den Tieren bringt also bessere Fleischqualität.

Die Eingeborenen Australiens würden kein Tier essen, das länger als maximal eine Stunde gejagt wurde (d.h. Stress und Angst ausgesetzt war), weil dann das „Fleisch vergiftet“ sei.

Kleine Kinder halten sich die Augen zu, und glauben: Was ich nicht sehe, existiert auch nicht. Machen wir Erwachsene es hier den Kindern nach?

Was bedeutet Würde für Sie? Und wie wäre Ihr Leben, wenn man Ihnen Ihre (Menschen)Würde nehmen würde?

Keiner darf die Augen schließen und das Leiden, dessen Anblick er sich erspart, als nicht gesehen ansehen.

Albert Schweitzer (1875-1965 Arzt, Philosoph, Friedensnobelpreis 1952)



Baugeschäft und Zimmerei
– alles aus einer Hand!

Brühlwiese 2 · Fronhofen · Tel. 0 75 05 / 289



Spenden (sammeln)
ist einfach.

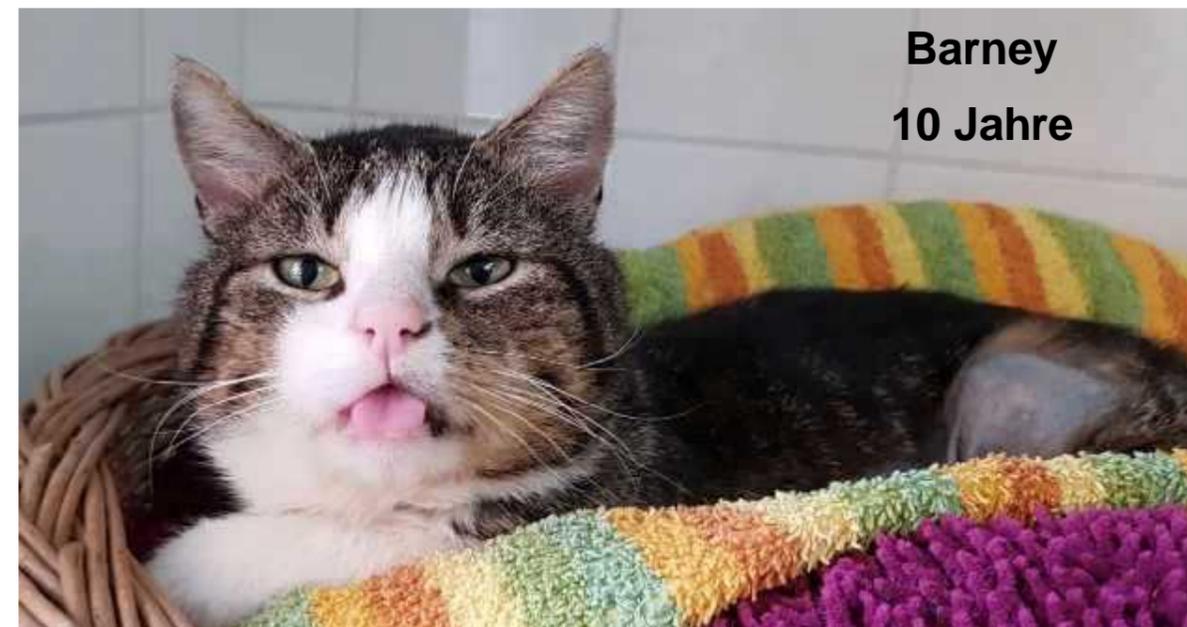
Unsere Spendenplattform „HERZENSIDEEN“ –
Mit der KSK Ravensburg direkt helfen“
bringt gemeinnützige Vereine und interessierte
Spender mit nur wenigen Klicks zusammen.
Unkompliziert und kostenlos.

Weitere Informationen unter
www.ksk-rv.de/herzensideen

Eine Zusammenarbeit von



NEUES ZUHAUSE GESUCHT



Barney
10 Jahre

Barneys Vertrauen in den Menschen ist bedingungslos. Er ist ein wahrer Schatz, immer sanft und voller Hingabe. Vom ersten Tag an hat er seine Pfleger lieb, als wäre er nie woanders gewesen. Was Barneys Leben nun noch perfekt machen würde, ist eine Familie, die unserem Vorzeige-Exemplar ein Zuhause für den Rest seines hoffentlich noch langen Katerlebens schenken kann. Der soziale Kater versteht sich mit Artgenossen und würde vermutlich auch in einen Hundehaushalt passen. Auch in eine Familie mit Kindern kann er ohne Probleme integriert werden. Ganz wichtig für Barney ist, dass seine Menschen ausreichend Zeit haben für die so wichtigen Schmusseinheiten – je mehr Hände, desto besser.



Riesen Babys

Am 23. Februar kamen unsere süßen „Riesen“ bei uns im Tierheim zur Welt. Mittlerweile sind die kleinen Riesenkaninchen schon ordentlich gewachsen und suchen ein liebevolles neues Zuhause. Unsere Mümmelbande hat einen absolut liebevollen Charakter, sie sind sehr zutraulich und haben die Ruhe weg. Durch ihre neugierige und gelassene Art sind sie auch für Kinder wunderbar geeignet. Allerdings wünschen sich alle einen großen Auslauf, wo sie jederzeit nach Herzenslust springen und toben können, und sind keinesfalls für eine Käfighaltung geeignet. Mit anderen Kaninchen kommen sie gut aus und sind äußerst sozial.

Hilfe für Waisenkätzchen auf dem Weg ins Leben



Am 20. Mai wurde eine verwilderte Katzenmama mit vier neu geborenen Kitten bei uns abgegeben. In den ersten ein bis zwei Wochen wuchsen die Kleinen heran und wurden von ihrer Mama liebevoll umsorgt. Keines der Kleinen wurde vernachlässigt.

Nach zwei Wochen erkrankte die liebevolle Mamakatze schwer. Obwohl sie selbst nach kurzer Zeit keinerlei Energie mehr aufbringen konnte, versorgte sie ihre Babys mit voller Hingabe. Alle Versuche, die wundervolle Mama zu retten, scheiterten und sie erlag ihrer schweren Krankheit.

Die vier kleinen Kitten waren im Alter von zwei Wochen zu Waisen geworden und noch nicht in der Lage, sich selbst zu versorgen. Zwei der Kitten waren zu diesem Zeitpunkt deutlich kleiner als die anderen beiden. Natürlich mussten nun alle vier regelmäßig mit Milchfläschchen gefüttert werden. Anfangs verweigerten alle vier Kleinen jegliche Zufütterung, weshalb sie zusätzlich mehrmals am Tag eine Infusion benötigten, durch die sie Flüssigkeit verabreicht bekamen, um nicht auszutrocknen.



Unser Tierheimleiter nahm die Kleinen mit Unterstützung unserer Vertragstierärztin in seine persönliche Obhut, um sie Tag und Nacht versorgen zu können. Mehrere Tagen mussten die Katzenkinder sogar künstlich ernährt werden.



Nach einigen Tagen begannen die beiden größeren Kitten zu unser aller Erleichterung, das Fläschchen anzunehmen, wodurch sie gut zugefüttert werden konnten und keine weiteren Infusionen mehr benötigten.

Das kleinste und schwächste Kätzchen war leider von Anfang an sehr schwach und kränklich und verstarb nach zehn langen Tagen trotz aller Bemühungen.

Auch für seine drei Geschwister sah es zu diesem Zeitpunkt noch nicht sehr gut aus.

In den darauffolgenden Tagen wuchsen die beiden größeren Kitten langsam heran und nahmen ihr Fläschchen von Tag zu Tag besser an. Das dritte und kleinste von allen wollte sein Fläschchen auch weiterhin partout nicht annehmen. Als letzten Ausweg versuchten wir es direkt mit Nassfutter - und tatsächlich fing der kleine Schatz an zu fressen. Wir waren unsagbar froh.

In den darauffolgenden Wochen entwickelten sich die Kleinen endlich etwas besser und begannen schon bald selbstständig zu fressen und zu spielen. Als die Kleinen immer aktiver wurden, stellten wir bei einem der großen Mädchen eine starke Ataxie fest. Beim Spielen und Rennen fällt die Süße immer wieder um, da sie starke Gleichgewichtsstörungen hat. Auch beim Fressen braucht sie immer wieder Unterstützung. Wir hoffen alle sehr, dass es mit zunehmendem Alter etwas besser wird und die kleine Maus lernen kann, damit umzugehen.

Eine derartige Handaufzucht ist leider kein Einzelfall. Ein Dankeschön geht hier auch an Frau Margaritaru für ihre liebevolle Unterstützung.

Text: Tanja Müller



Seite der Jugendgruppe



Auch wenn wir uns seit Mitte März 2020 nicht mehr treffen und im Tierheim mithelfen konnten, sind wir untereinander in Kontakt geblieben und haben gemeinsam – jeder von zuhause aus – die Beiträge für unsere Seiten in diesem Blättle geleistet.

Wir halten zusammen. Komme was wolle!



Der Unterschied zwischen Zeit haben und keine Zeit haben heißt Interesse!



Wortgitter

Finde alle Wörter, die mit dem Tierheim und der Jugendgruppe zu tun haben!



Folgende Wörter sind horizontal, vertikal und diagonal sowohl vorwärts als auch rückwärts versteckt:

Ausgleich	Berg	Ehrenamt	Fuettern	Gassigehen
Gehege	Hase	Hobby	Hunde	Igel
Jugendgruppe	Katzen	Saeubern	Streicheln	Tiere
Tierheim	Tierschutz	Verein	Vermittlung	Vorlesen

Ein großes Dankeschön für die Hilfe beim Mitgestalten dieser zwei Seiten an die Mitglieder der Jugendgruppe:

Lea Staudinger, Leonie Ruppert, Maria Metzler, Fiona u. Amelie u. Madita Kaplan

Weitere Helfer aus der Ferne: Marika Grupe

Termine der Jugendgruppe:

Wir hoffen, dass wir nach der Sommerpause wieder voll durchstarten können:

12.09.2020	Gruppe 1	26.09.2020	Gruppe 2
17.10.2020	Gruppe 1	31.10.2020	Gruppe 2
14.11.2020	Gruppe 1	28.11.2020	Gruppe 2
05.12.2020	15:00 - 20:00 Uhr Nikolausmarkt Wgt	12.12.2020	Gruppe 1 und 2



www.kleintierpraxis-baienfurt.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Mi., Fr. 8.30 – 12.00 und 15.00 – 18.00 Uhr
Do. 8.30 – 12.00 und 17.00 – 20.00 Uhr
Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

Um längere Wartezeiten zu vermeiden vereinbaren Sie bitte einen Termin.

Niederbieger Straße 44
88255 Baienfurt
Tel. 0751 56040808

Wir freuen uns auf Ihr Tier - und natürlich auf Sie! Ihr Team der Tierarztpraxis in Baienfurt

Das Richtige tun.

WIR BLEIBEN TREU!

Als regionaler Energieversorger bleiben wir dem grünen Weg treu und setzen konsequent auf Umweltschutz und faire Preise.

Ihre Vorteile:

- ↳ Ökostrom aus 100% regenerativen Quellen
- ↳ Erdgas, auch mit Biogasanteil
- ↳ regionaler Versorger
- ↳ Ausbau erneuerbarer Energien
- ↳ bis zu 3 Jahre Netto-Festpreisgarantie

Mehr Infos unter:
www.tws.de oder 0751 804-4980

Herzlich willkommen



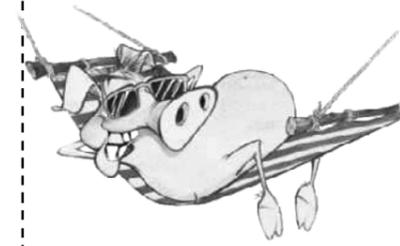
Speisen • Festen • Kegeln



Fam. Achim Staudacher
Berg/Ravensburg
Tel. 07 51 / 4 51 80

www.gasthofhasen.de

Seit über **100** Jahren im Familienbesitz



Ferienzeit – Tierpensionszeit

Pensionsplätze sind jedes Jahr heiß begehrt. Wenn Sie Ihren Urlaub planen, denken Sie bitte auch rechtzeitig daran, einen Platz für Ihren vierbeinigen Liebling zu reservieren. Am besten, sobald Sie Ihre Reise gebucht haben. Wir möchten auch noch einmal daran erinnern, dass die Tiere kastriert und die Impfungen auf dem neuesten Stand sein müssen. Das Impfbuch ist mitzubringen. Bitte melden Sie sich telefonisch bei uns, wenn Sie Ihre Fellnase bringen oder abholen wollen.



DEISENHOFER
www.deisenhofer-gmbh.de GmbH



FÜR IHREN WEG NACH VORNE.

DEISENHOFER seit über 55 Jahren.



Heizöl • Pellets • Diesel • Schmierstoffe
Bahnhofstrasse 13, 88250 Weingarten
Tel.: 0751 / 5 61 58 -0, info@deisenhofer-gmbh.de

Ihr Aral-Markenpartner.

www.deisenhofer-gmbh.de

Große Sprechstunde für kleine Tiere



Mobile Tierheilpraktikerin
Marlene Krist

Hammerschmiede 10
88368 Bergatreute-Bolandern
Telefon 0 75 27 - 96 15 96
www.tierheilpraxis-krist.de

- Klassische Homöopathie
- Blutegeltherapie
- Bachblüten

Ärgern Sie sich nicht zu sehr:

Der Karosserie-Profi  hilft!

...macht wieder Spaß am Auto 

Hagelschadeninstandsetzung

Karosserie Kordeuter GmbH

Autolackiererei-Karosserie-Instandsetzungen

88276 Berg-Kasemen · Ravensburger Straße 1

Fachbetrieb Telefon (07 51) 560350 · Telefax (07 51) 5603516

• Bei Schäden an Blech und Lack •

Vom kleinen Spatzenmädel zum großen Schwarm



Im Juli 2018 nahmen wir in unserem Tierheim ein junges Spatzenmädchen auf, das allein und ohne Elternvögel aufgefunden worden war. Zu diesem Zeitpunkt war die Kleine gerade einmal ein bis zwei Wochen alt, noch nicht voll befiedert und auf regelmäßiges Füttern angewiesen. Zu unserem großen Glück war sie sehr munter und lebensfroh, piepste lautstark und sperrte ihr Schnäbelchen von Anfang an weit auf, wenn sie Geräusche wahrnahm. Unsere kleine Vogeldame hatte einen wirklich gesunden und unersättlichen Appetit. Sobald sie ihre menschliche Pflegemama Tanja hörte oder sah, vibrierte sie vor lauter Begeisterung mit ihren kleinen Flügeln und rief laut nach Futter. Mit ihren vibrierenden Flügeln klang sie immer wie ein kleiner Hubschrauber, weswegen wir sie schlussendlich „Hubi“ nannten.

In den kommenden Wochen wuchs Hubi schnell zu einer jungen Spatzendame heran und wurde von Tag zu Tag aktiver. In ihrer Voliere hüpfte sie fröhlich zwitschernd von Ast zu Ast und übte fleißig das Flattern mit ihren Flügeln.

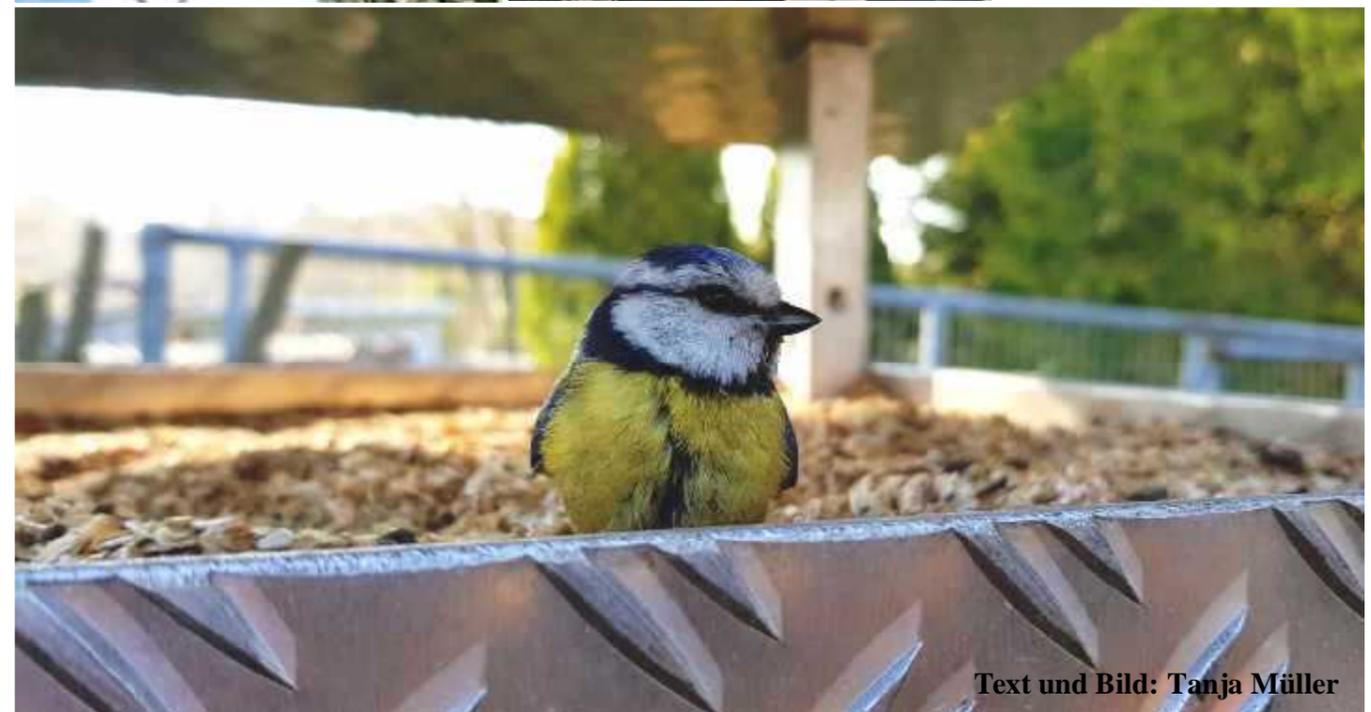
Im Alter von etwa fünf bis sechs Wochen lernte sie, ihr Futter selbstständig aus einem Schälchen zu picken und nach kleineren Mehlwürmern zu schnappen. Hubi war nun alt genug und bereit dazu, in ein schönes Spatzenleben mit ihren Artgenossen zu starten.

Auf der Terrasse unseres Tierheims platzierten wir Hubis Voliere, in der sie ihre gewohnte Futterstelle vorfand. Im Umkreis der Terrasse lebten schon länger einige Spatzen, bei denen wir hofften, dass sie Hubis neue Familie werden könnten. In der ersten Zeit war unsere Hubi tagsüber immer unterwegs, kuschelte sich aber immer wieder gerne auf die Schulter und in die Armbeuge ihrer Pflegemama, um auszuruhen, und wollte abends noch in der ihr bekannten sicheren Voliere schlafen.

Unser gesamtes Tierheim-Team war überglücklich, als wir nach einiger Zeit feststellten, dass Hubi sich der Spatzenfamilie auf unserer Terrasse angeschlossen hatte und immer und überall mit ihren neuen Freunden unterwegs war. Täglich in unserer Mittagspause kam Hubi an unseren Tisch auf der Terrasse und besuchte uns. Sie setzte sich auf unsere Schultern und stibitzte allerlei Leckeres. Selbst nach einigen Wochen kam sie noch immer regelmäßig zu uns und reagierte auch stets, wenn sie von ihrer Pflegemama gerufen wurde. Einfach alles war für die kleine neugierige Hubi interessant und musste von ihr begutachtet werden – von den Kaffeetassen über Handtaschen bis hin zu Tüten, in denen sich belegte Brötchen oder süße Stückchen befanden – absolut nichts war sicher vor unserer frechen jungen Spatzendame.

Umso mehr freuten wir uns, als uns bewusst wurde, dass Hubi sämtlichen Spatzen im Umkreis unseres Tierheims ihr kleines Paradies auf der Terrasse vorstellte. Natürlich richteten wir umgehend auch eine große neue Futterstelle für alle anderen Spatzen ein. Und tatsächlich – Hubi blieb bei uns. Nach vielen Wochen kam sie immer seltener an unseren Tisch, blieb aber stets in der Nähe unserer Terrasse. Und auch die anderen Spatzen blieben bei Hubi. Sie nisteten sich in den Büschen und Hecken ein und sind uns bis heute treu geblieben. Im Frühjahr 2019 erfreute uns Hubi sogar mit eigenem Nachwuchs, dem sie geduldig und liebevoll alles beibrachte, was sie im vorherigen Jahr selbst von uns gelernt hatte.

Zwei Jahre sind nun vergangen, seit die kleine Hubi bei uns abgegeben wurde. Die ursprünglich für sie angelegte Futterstelle ist heute ein täglicher Treffpunkt von 100 bis 200 unterschiedlichsten kleinen Wildvögeln. Es treffen sich Blau- und Kohlmeisen, Gartenrotschwänzchen, Kleiber, Kernbeißer, Haubenmeisen, Langschwanzmeisen, Amseln, Finken, Stare und ein Buntspecht-Paar. Sie alle freuen sich über die ganzjährige Fütterung. Und natürlich auch unser mittlerweile sehr großer Spatzenschwarm, bei dem wir nun nach zwei Jahren täglich mindestens 100 Spatzen auf und um unsere Terrasse herum beobachten und an all denen wir uns erfreuen können.



Text und Bild: Tanja Müller